

## 26 Von der Schuldigkeit der Eltern

ihr jetzt bey einem oder dem anderen Kind schon mehrers aufwendet in Erlehnung einer solchen Kunst, zu welcher es Lust hat, wann solches aber diese seine Kunst trefflich erlehret, ein guter Künstler wird, so wird es in wenig Jahren über sich kommen, und ein solcher vermöglicher Mann werden, der da hernach in kurzer Zeit auch anderen seinen Geschwistrigen entweder mit Geld, oder mit seiner Kunst kan an die Hand gehen, und das an ihne gewendete leichtlich wieder ersetzen, welches er auch in solchen Umständen unter einer schweren Sünd zu thun schuldig wäre: Es erweist ja die tägliche Erfahrung, daß oft ein Kind, welches in dem Hauß seiner Elteren das unansehnlichste gewesen, hernach in der Fremde mit Erlehnung einer anständigen Kunst, nicht nur seinen Geschwistrigen, sondern auch seiner ganzen übrigen Freundschaft aufgeholfen habe, eben also könnte es auch bey euch kommen.

Mutter: Ey so wollen wir dann in Gottes Nahmen dem Herrn Pfarrer folgen, und Gott um seine Gnad darzu bitten.

Pfarrer: Ja dieses thut, damit ihr nicht unter denenjenigen Eltern seyet, welche derenthalben aus Mangel der Versorgung ihrer Kindern in Zeitlichen, darum in der größten Gefahr der Verdammnuß seynd.

Vatter: Welches seynd dann solche Elteren? Pfar-